

# Konzert der Reihe Abtei-Musik hält Überraschungen bereit

Die Bläser von German Brass machen in der Klosterkirche klangvolle Musik

Von Vera Romeu

BEURON - Zum Auftakt der Konzertreihe Abtei-Musik im Donautal ist ein ganz gemischtes Publikum in die Klosterkirche gekommen. Das Bläserensemble German Brass hatte

auffällig viele Familien und junge Leute angesprochen. Es waren alle Plätze besetzt, sogar Empore und Galerie wurden in Anspruch genommen. „Das sind echte Klangfetschisten“, sagte ein Kenner am Ende des Konzerts.



Die Bläser von German Brass liefern klassische, sakrale und romantische Werke auf höchstem musikalischem Niveau ab.

FOTO: VERA ROMEU

Die Bläser brachten eine ganz besondere Atmosphäre in die Kirche. Zum Auftakt spielten sie das Allegro des „Concerto D-Dur nach Vivaldi“ von Johann Sebastian Bach – und gleich bei den ersten Takten war die Begeisterung da. Es gab Szenenapplaus am Ende des ersten Satzes, das Publikum ließ seiner Begeisterung freien Lauf. Beim zweiten Satz konnte es sich zurückhalten, doch am Ende des Stückes gab es tosenden Applaus für diesen fulminanten Konzertauftritt.

Bruder Lukas begrüßte die Musiker und dankte ihnen, dass sie in die Klosterkirche gekommen waren, um das erste Konzert der Saison zu spielen. Er bat das Publikum, sich an die Tradition der Kirchenkonzerte zu halten und den Applaus bis zum Ende des Konzerts aufzubewahren. „Aber wenn es Sie zu arg mitreißt, dann quälen Sie sich nicht zu arg“, sagte er. Schon beim übernächsten Stück konnte sich das Publikum nicht zurückhalten, es wurde einfach zu gut musiziert.

Das Programm hielt manche Überraschung bereit. German Brass spielte den Choral „Wachet auf, ruft

uns die Stimme“ von Bach und teilte sich im Chorraum in zwei Gruppen auf, wodurch ein klangliches Zwiegespräch inszeniert wurde. Dies hatte eine wunderbare Wirkung. Auch der bekannte Bach'sche Choral „Jesus bleibet meine Freude“ wurde mit German Brass zum neuen Hörerlebnis. Es sind die Perfektion der Ausführung und die Eleganz der Präzision, die das Musizieren dieser Bläser ausmachen. Die Transparenz der Stimmführung beim „Präludium und Fuge IV“ von Bach war wunderbar.

## Die Akustik unterstützt die Monumentalität der Stücke

Im zweiten Teil des Konzerts spielte German Brass romantische Musik. Aus dem Ballet „Nussknacker“ von Piotr Tschaikowsky, aus den Opern „Tannhäuser“ von Richard Wagner und „Aida“ von Giuseppe Verdi erfüllte weltliche Musik den Kirchenraum. Die Akustik unterstützte die Monumentalität der Stücke.

Die musikalische Hochleistung begeisterte auch die jüngere Generation, die zum Konzert gekommen war. Der jubelnde Applaus war ihr Dank.